

In eigener Sache.

Das Hallische Volksblatt berichtet in Nr. 53 vom 8. Februar 1919 unter der Ueberschrift „Die die Bergwerksbesitzer Streiks der Bergarbeiter provozieren“ über einen Vorfall auf der Grube Paul I bei Luckenan, der ein klassisches Beispiel einseitiger und unwarmer Berichterstattung des bezeichneten Blattes darstellt. Nach genannter Darstellung wurde der Fördermann Emil Landmann, weil er sich bei seinen Vorgehen durch sein Auftreten mißliebiger gemacht habe, kurzerhand nach der eine Stunde entfernt liegenden Grube Wilhelm veretzt. Das ist unzutreffend. Landmann wurde, weil er schon früher auf der Grube Wilhelm gearbeitet hatte, die übrigens nicht eine Stunde, sondern etwa 10 Minuten entfernt liegt, veretzt, da diese Grube, die während des Krieges stillgelegt worden war, wieder in Betrieb genommen wird. Abgesehen davon, daß nach den Bestimmungen der Arbeitsordnung die Arbeiter verpflichtet sind, ihren Dienst auch auf anderen, nicht mehr als 3 km von ihrer Arbeitsstelle entfernt liegenden Werken zu verrichten, wird kein ruhig denkender Mensch darin irgend eine Handlungsweise erblicken, die als Mißregelung anzufassen ist.

Das Volksblatt bemerkt weiter, daß mehrere Kollegen sich freiwillig erboten hatten, auf der Grube Wilhelm für Landmann zu arbeiten. Das ist nur insoweit richtig als es erst während des Streiks geschah.

Die Belegschaft trat, nachdem der Obersteiger die Rückverlegung des Landmann nach Paul I abgelehnt hatte, ohne Weiteres in den Streik ein. Wenn die Belegschaft hätte rechtmäßig vorgehen wollen, so mußte sie sich zunächst an den Betriebsleiter der Grubenverwaltung wenden und dann gegebenenfalls den Schlichtungsausschuß in Weisensfeld anrufen. Beides ist nicht geschehen. Von einer Provokation des Streikes durch die „Berggewaltigen“ kann somit keine Rede sein. Der Ausfall an Kohle (übrigens 4000 Förderwagen) ist daher auf den Weisensfelder nicht zurückzuführen und die von dem Volksblatt im letzten Abtag gegebenen Ausführungen, die den Werksbesten Leichterfertigkeit, Frivolität und Sabotage zum Vorwurf machen, können nur dazu dienen, die Aufregung unter den Belegschaften weiter wach zu halten. Zur Begründung geordneter Betriebsverhältnisse sind sie jedenfalls nicht geeignet.

A. Riebeck'sche Montanwerke, Aktiengesellschaft.

Deutschland in Gefahr!

Meldet Euch für Infanterie, Maschinengewehr und Minenwerfer

Freiwilligen-Bataillon Inf.-Regts. Nr. 93 in Desau, Leopoldskaserne, Zimmer 105, vormittags.

Mobile Lösung nach den Dienstgraden, mindestens 30 Mark monatlich. Im Grenzschutz Ost 5 Mark tägliche Zulage. Im Gebiet Ostbalt außerhalb Deutschlands desgl. und Treuprämie, Anspruch auf Familienunterstützung. Bei endgültiger Entlassung 50 Mark Entlassungsgeld, 15 Mark Marzsheld und Entlassungszug. Verpflichtung auf einen Monat mit 14 tägiger Kündigung. Militärpapiere mitbringen.

Stellengesuche

Eind. mrd. sucht Beschäftigung bei Arzt u. w. Ang. u. Qu. 646 an d. Exp. d. Ztg.

Fräulein,

in allen Fächern d. 4. Klassenlehrer, sucht Stellung als Lehrer, auch als Bibliothek. bevorz. ugt. a. 6. Irene Pabst, a. 6. 6. Saalfeld 3, Dorostr. 24.

Staat. opt. Verweser

a. 1. Straß. sucht Stelle in städt. oder Spreichände. Antr. an Eum. Imuard Arendt, a. 6. 6. 1972. Reichstr. Volksparth.

Offene Stellen

Alleinvertrieb.

Gutachterliche Gesellschaft vertritt in ganz Deutschland und im Ausland an die Firmen oder nachweislich organisatorisch befähigte Herren bezirkweise das alleinige Vertriebsrecht auf feste Rechnung für einen hervorragenden, geschützten Artikel von volkswirtschaftlicher Bedeutung, der Massenabsatz erwirkt. — Grossfabrikant (4000 Arbeiter) im Gange. Rohmaterial vorhanden. — Es wird je nach Bezirk auf die zu entrichtenden Lizenzgebühren eine Anzahlung von 10000 bis 30000 M. verlangt. — Tägliche Propagandaunterstützung wird gewährleistet. — Nur durchaus solvente und ernste Interessenten wollen gefl. Angebote einreichen unter Ta. C. 187, an Rudolf Kosske, Berlin, Teuentsienstr. 2.

Laden

in bester Lage mit zwei grossen Fenstern, elektrisches Licht, sofort zu vermieten. V 691 Karl Th. Ellrich, Martinstrasse 11. Maheres zu erfragen 1-2 Uhr.

Gr. Vereinszimmer

alt-deutsche Einrichtung, zu versehen an Vereine und Gesellschaft. C. u. B. F. 7000 an Rud. Mölke, Friedenstr. 4.

Zu verkaufen

Aufwärmer! Gr. eleg. Stelbender, mahon. Bei H. Fiedermühl, Wilmstr. 15, 668. Stromelekt. Bilder, Waffen in versch. St. vorhanden. L. 568. Brestelicker, H. Ullrichstr. 271.

Vermischtes

Stotterer

erhalten gratis meine Broschüre über die Ursache des Stotterns und die Verhütung desselben ohne Sprachunterricht (D. R. P.). Die Broschüre ist kostenlos in jeder ohne Namen vollständig kostenlos. a 2250 H. Steimleier, Hagenburg (Sch.-Lippe)

Reisetaschen

aus echtem Rindleder sehr billig. C. F. Ellrich, Leipziger Strasse 90 V 25715

Aufruf

Fußartillerie-Regiments Encke (Magdeb.) Nr. 4

Freiwillige vor!

Im Osten drängt eine vorläufig nicht zahlreiche Armee von Bolschewisten gegen unsere Willigen Provinzen vor. Noch ist es Zeit, noch können wir unsere bedrohten Landesbrüder vor einem erneuten Einbruch der räubersüchtigen und plündernden Sowjet-Bolschewisten, Janitscharen und Gendarmen-Fremdlegenern zu bewahren. Bereits ausgeführt.

Schwere Artillerie fehlt noch, sie wird dringend gebraucht!

Darum: Ihre schweren Artillerien, Ihre Fußartillerien, ob Ihr dem Fußartillerie-Regiment 4 angeschlossen habt oder nicht, ob Ihr bereits entlassen seid oder noch Currier. Die Ihr Euch als heftig das Regiment fertig bekommen als freiwillige Fußartillerien für den Grenzschutz Osten!

Eile dringend geboten!

- Bedingungen:
- 1) Verpflichtung auf einen Monat, vom Tage des Eintreffens beim Truppenteil mit 14 tägiger Kündigungsfrist am ersten und 15. des Monats. Wird die Kündigung an die vier Fristen von einer der beiden Seiten nicht ausgesprochen, so gilt der Vertrag um einen Monat verlängert. Die Entlassung eines Freiwilligen kann nur von dem Truppenteil ausgesprochen werden, bei dem er Dienst tut.
 - 2) Unterordnung unter die eingetragenen Vorgesetzten, denen Soldaten (Vertrauens) Räte zur Seite stehen. Anerkennung der bisher üblichen Kriegsgesetze.
 - 3) Anerkennung nachstehender Gehaltsstufe zur Ost- und Grenzschutz Ost, gültig vom 1. 1. 19:
 - a. 1. Offiziere und Beamte:
 - i. mobile Gehaltsstufe.
 - ii. lowest bis 2. Offiziere nach Maßgabe ihrer Kriegsklasse, als Beamte nach Maßgabe ihrer Kriegsklasse, auf Vollzugszeitpunkt durch Tarifklasse 3-6 angewiesen werden, eine Zulage von 5 Mark täglich, je höher am Monatsende nachträglich.
 - b. Unteroffiziere und Mannschaften:
 - i. mobile Lösung nach den Dienstgraden, mindestens 30 Mark monatlich.
 - ii. 2. Klassen: Im Grenzschutz Ost 5 Mark täglich. Im Gebiet des Ostbalt außerhalb Deutschlands desgl. und Treuprämie, Anspruch auf Familienunterstützung. Bei endgültiger Entlassung 50 Mark Entlassungsgeld, 15 Mark Marzsheld und Entlassungszug.
 - 4) Verpflichtung:
 - a. Im Gebiet des Ostbalt: mobile Verpflichtung.
 - b. Im Grenzschutz Ost: Güte und Truppen erhalten Feldpostkarten aus den Truppenbüros. Selbstbeschäftigung ist unzulässig. Völlig frei in Einzelfällen nicht möglich, so ist eine Entlassungsdauer von 5 Mark für den Tag während. In jedem Falle ist jedoch die Entlassung des Generalhochkommandos einzuholen.
 - 5) Unterkunft: Sowohl im Gebiet des Ostbalt als auch im Grenzschutz Ost ist die Unterkunft für Offiziere und Mannschaften frei.
 - 6) Verlangungen:
 - i. Die Freiwilligen gelten als vorübergehend zum aktiven Militärdienst herangezogen im Sinne der Militär-Vertragsgesetze.
 - ii. Die Inanspruchnahme Familienunterstützung laufen weiter und werden neu begründet.
 - iii. Die freiwillige Dienstzeit rechnet für Annullen und Altersversicherung wie Dienst im aktiven Heere.
 7. Bei endgültiger Entlassung erhält der Freiwillige:
 - i. 50 Mark Entlassungsgeld.
 - ii. 15 Mark Marzsheld.
 - iii. einen Entlassungszug.
- nach Maßgabe der Bestimmungen des Kriegsmin. Erlasses vom 16. November 1918.

Für den Soldatenrat Schulze, Vertrauensmann.

Sudenschildt Oberst und Kommandeur des Fußartillerie-Regiments Encke (Magdeb.) Nr. 4.

M. 40 000 000

4 proz. Anhaltische Staats-Anleihe.

Tilgung vom Jahre 1920 ab mit 2 Prozent zusätzlich der ersparten Zinsen durch Auslosung oder Rückkauf.

Wir geben obige Anleihe — solange der Vorrat reicht — zum Kurse von 93.50%, provisionsfrei ab. A 288/5

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Wer ist in Italien gewesen?

In Belgien, Frankreich, Polen, Russland, Rumänien usw. haben die Juden etwas davon gehabt, die Sprengstoffwerke, die sie sich dort erworben haben, weiter auszubauen. Glauben Sie nicht, daß die sich damit Kenntnisse erwerben, die sie später taufendfach bezahlt machen können! Die geben Ihnen den wichtigsten Rat, jetzt, wo die sie etwas in die fremde Sprache hineingelungen haben, Ihre Kenntnisse zu veröffentlichen. Das können Sie leicht und bequem, ohne Schulgeld